

Wilhelmsburger Strandkrabben lassen Luftballons steigen

Profilklasse "Maritime Welten" am Perlstieg führt Kinder zu erstaunlichen Erfolgen

(Ha) "Ich denke, dass der Luftballon auf der Flasche hochgeht, wenn die Flasche ins heiße Wasser kommt", vermutet Tomme, 6 Jahre, aus der Klasse 1a der Grundschule der Stadtteilschule Wilhelmsburg. Ihre Tischnachbarin Diana nimmt die Flasche aus dem Eisbehälter und stellt sie in eine Schüssel mit heißem Wasser. Tomme schaut gebannt auf den Ballon, der sich nun tatsächlich langsam aufrichtet und senkrecht zum Stehen kommt. Die Erstklässlerin strahlt und mit ihr die anderen drei Strandkrabben, so heißt nämlich der Gruppentisch.



Seit einem dreiviertel Jahr gibt es in der Grundschule der Stadtteilschule Wilhelmsburg die Profilklasse "Maritime Welten". Diese Themenklasse hat einen naturwissenschaftlich-technischen Schwerpunkt und legt damit einen besonderen Fokus auf das Fach Sachunterricht. Das Fach wird sechs Stunden in der Woche unterrichtet; das sind zwei Stunden mehr

als üblich. Somit haben die Kinder viel Zeit, sich die sachunterrichtlichen Inhalte experimentell, handlungs- und produktorientiert anzueignen. Die Strandkrabben überlegen gemeinsam, warum sich der Ballon aufgerichtet hat. Begriffe wie heiße und kalte Luft, steigen und mehr Platz schwirren über den Tisch. Klassenlehrerin Maike Eggerstedt beobachtet die Gruppen und schlägt ein Spiel vor, das alle Kinder auf die richtige Spur bringen soll: "Wir sind jetzt Luftteilchen. Bei Kälte wollen wir eng zusammen sein." Schnell sammelt sich ein Knäuel Erstklässler um Frau Eggerstedt. Alle stehen dicht gedrängt. "Bei Wärme beginnen wir als Luftteilchen zu tanzen." Strandkrabben, Fische, Octopusse und Robben hüpfen freudig durch das gesamte Klassenzimmer. "Wann brauchten wir als Luftteilchen mehr Platz? Bei Kälte oder bei Wärme?", lässt Maike Eggerstedt die Kinder reflektieren.



"Mindestens ein Experiment pro Woche", erklärt Maike Eggerstedt ihre Vorstellung von Unterricht. "Und den Unterricht richte ich nach den Fragen der Kinder aus. Die grobe Richtung gebe ich natürlich vor, die Schwerpunkte setzen aber die Kinder. Mir ist wichtig, Projekte mit hohem Alltags- und Lebensweltbezug in den Mittelpunkt zu stellen."

Viele Eltern haben die Profilklassse "Maritime Welten" bewusst für ihre Kinder ausgewählt: Tommes Vater betont: "Für uns war der maritime Schwerpunkt ausschlaggebend, denn ich selber arbeite im Hafen und bin gern und viel mit meinen Kindern an der frischen Luft. Meine Tochter ist in der Klasse glücklich, und das liegt bestimmt an dem lebendigen Unterricht sowie den angenehmen Lehrkräften."

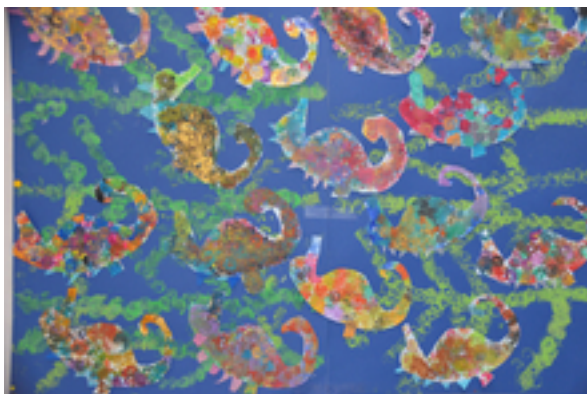
Es ist erstaunlich, was die Kinder nach einem dreiviertel Jahr Schule bereits alles gelernt haben: Routiniert wird das Versuchsprotokoll geschrieben, gemalt und in der Forschermappe abgeheftet. Ein Blick in Tommes Mappe zeigt: Im Herbst wurde aus Kastanien Waschpulver hergestellt und die Waschkraft an den Kindersocken getestet (Tomme: "Das hat wirklich funktioniert!"), die Oberflächenspannung des



Wassers wurde mit schwarzem Pfeffer verdeutlicht und eine leere Flasche ist nur scheinbar leer. Ernsthafte Gespräche über Naturphänomene unter der Verwendung von Fachbegriffen werden auch von Kindern geführt, die erst seit 1,5 Jahren deutsch sprechen. Mehr als beachtlich.

Es geht munter weiter: Nächste Woche werden die Nachwuchsforscher zusammen mit Studierenden der TU Harburg in den Messehallen im Rahmen einer Ausstellung experimentieren. Und dann müssen noch die Antwortbriefe für die Partnerhafenkasse in San Francisco geschrieben werden.

Thema Seepferdchen fächerübergreifend in Klasse 1: Deutsch, Sachunterricht, Kunst



Im August 2017 wird am Perlstieg eine neue erste Klasse als maritime Profilkasse starten. Profilkordinatorin Eggerstedt plant bereits jetzt mit den zukünftigen Lehrkräften den Sachunterricht.